

INHALT

Zum Geleit	11
1 Vorwort	
Auf den Spuren Leopold Forstners	13
2 Das zweckmäßig Schöne	
Leopold Forstner, ein Mensch, der seiner Berufung folgte	15
3 Ein Oberösterreicher erobert die Kunswelt	20
3.1 Forstners Weg in die Kunst, seine künstlerische Ausbildung und seine Unterstützer	20
3.1.1 Forstners Lehrjahre und Praxis an der Glasmalereianstalt in Tirol	22
3.1.2 Forstners Ausbildung zum akademischen Maler an der Wiener Kunstgewerbeschule	22
3.1.3 Die Meisterklasse für Malerei von Ludwig von Herterich an der Akademie der Bildenden Künste in München	25
3.1.4 Die Meisterprüfung zum Tischler	26
4 Spannungsgeflecht von Linie und Fläche	
Leopold Forstners Arbeiten für Grafik, Illustration und Design	27
4.1 Leopold Forstner als junger Grafiker	28
4.1.1 Ver Sacrum	28
4.1.2 Buchschmuck	29
4.1.3 Plakate und Werbegrafik	30
4.2 Die Wiener Kunst im Hause	31
4.3 Leopold Forstner als junger Designer	32
4.3.1 Backhausen	32
4.3.2 Prag-Rudniker	34
5 Das Prinzip der Werkstätte	
Die Wiener Mosaikwerkstätte	37
5.1 Das Mosaik als Element der Architektur	37
5.1.1 Die Wiener Mosaikwerkstätte	38
5.1.2 Die Unternehmungsgründung	39
5.1.2.1 Auftragslage – Auftraggeber	40
5.1.3 Forstners Mosaiktechniken	41
5.2 Im Material zu denken: Sichtweisen eines Praktikers – Leopold Forstner über seine Arbeit	42
5.2.1 Der gute Ruf eilt voraus ...	44

5.2.2	Erweiterung der Werkstätte	45
5.2.3	Angliederung einer Glasmalerei (1912)	46
5.3	Forstner und sein Wissen über Materialien	47
5.3.1	Forstners goldene Mosaiksteine	47
5.3.2	Auf der Suche nach Investoren als Gesellschaft mit begrenzter Haftung	47
5.3.3	Gefüllte Auftragsbücher trotz schwieriger Zeiten	49
6	Malen mit Licht – Glasmalerei und Mosaikverglasung	
	Leopold Forstner und die Tiroler Glasmalerei- und Mosaikanstalt Innsbruck	51
6.1	Die Tiroler Glasmalerei- und Mosaikanstalt in Innsbruck	51
6.2	Von der Ausbildung zu einer Geschäftsbeziehung	53
6.2.1	Das Tiroler Unternehmen und Forstners Werkstätte – Überlegungen einer Geschäftsfusion	55
6.2.2	Compagnon Josef Wild	60
6.2.2.1	Die Badenden: Forstners Mosaiken für das Wiener Dianabad	60
7	Im Auftrag der Kirche	
	Nicht für Gott, sondern für die Menschen gemacht	66
7.1	Forstner und seine monumentalen Werke mit ehrfürchtiger Strahlkraft	66
7.1.1	Die Kirche am Steinhof – Heiliger Leopold (1912/13)	66
7.1.1.1	Zur Geschichte der Anstalt am Steinhof	67
7.1.1.2	Ein Blick hinter die Kulissen	67
7.1.1.3	Leopold Forstners Antwort auf ein monumentales Meisterwerk	68
7.1.3	Die Kirche zum Heiligen Borromäus auf dem Wiener Zentralfriedhof (1909/10)	74
7.1.3.1	Zur Geschichte der Kirche zum Heiligen Borromäus	74
7.1.4	Pfarrkirche Ebelsberg (1912/13)	78
7.1.5	Klosterkirche Laab im Walde (1912/13)	81
7.1.6	Die Pfarrkirche in Sairach-Krain (1912–1915/1926)	83
7.1.7	Ein Altar für die Kirche in Callicoon (1926/27)	86
7.1.8	Wallfahrts- und Fronleichnamskirche Heiliger Geist in Slavonice/Zlabings (1933)	91
7.1.9	Pfarrkirche St. Gertrud Wien-Währing (1934)	91
8	Grabmäler und die Wiener Friedhofskunst	
8.1	Gründung 1911	94
8.2	Forstners Friedhofskunst	96
8.2.1	Grabmal für den Freiherr von Chiari in Mährisch-Schönberg	96
8.2.2	Grabmal der Familie Ritter Milekić-Bodrlica auf dem orthodoxen Friedhof von Sremska Mitrovica	97
8.2.3	Feuerhalle in Reichenberg/Liberec in Tschechien	101
8.3	Grabdenkmäler für das gehobene Bürgertum	103
8.3.1	Familiengruft Hellmer, Stockerau (1912)	103
8.3.2	Familie Dr. Exle, Wien, Dornbacher Friedhof (um 1908)	103

8.3.3	Landesrat Dr. Karlik, Friedhof in Mauer bei Wien (1908)	104
8.3.4	Dr. Kalman, Wien, Zentralfriedhof (1911)	104
8.3.5	Grabmal Vranyzany-Dobrinovic und Gvozdanovich-Grabarski auf dem Friedhof in Agram (Zagreb)	105
8.3.6	Familie Eckl, Wien Zentralfriedhof (um 1920)	105
8.3.7	Mausoleum Zatzka, Friedhof Wien Hietzing (um 1906)	105
8.3.8	Familiengrab Stöger in Stockerau, Niederösterreich (1922)	106
9	Leopold Forstner und die Kunstschauen	108
9.1	Leopold Forstner und die Ausstellungen der Vereinigten Bildenden Künstler Österreichs, Secession Wien	108
9.2	Mit Kunst durchdringen: Die Hintergründe der Kunstschauen 1908 und 1909	110
9.2.1	Kunstschau 1908 Wien	111
9.2.1.1	Ein junger Mosaikkünstler beeindruckt die Kunstwelt	111
9.2.2	Internationale Kunstschau 1909	116
9.2.3	Internationale Jagdausstellung in Wien 1910	118
9.3	Das Ausstellungsjahr 1911	119
9.3.1	Frühjahrsausstellung des Künstlerbundes Hagen 1911	119
9.3.2	Internationale Kunstausstellung 1911 Rom	119
9.3.3	Glasmalerei-Ausstellung Keller & Reiner in Berlin 1911	120
9.3.4	Internationale Hygieneausstellung 1911 in Dresden	121
9.4	Ausstellungsjahr 1912	122
9.4.1	Frühjahrsausstellung des Österreichischen Kunstgewerbes 1912	122
9.4.2	Ausstellung für kirchliche Kunst in Wien	123
9.4.3	Die Ausstellungen im Oberösterreichischen Kunstverein Linz	125
9.5	Das Ausstellungsjahr 1913	126
9.5.1	Die Adria-Ausstellung 1913 im Wiener Prater	126
9.6	Das Ausstellungsjahr 1914	128
10	Leopold Forstner und sein Netzwerk	129
10.1	Seine Förderer, Mäzene und Fürsprecher	129
10.1.1	Netzwerk Kunstgewerbeschule	129
10.1.1.1	Kolo Moser (1865–1918)	129
10.2.1	Direktoren, Professoren, Werkstättenleiter	130
10.2.1.1	Karl Degner (1879–1928)	130
10.2.1.2	Moritz Dreger (1868–1939)	131
10.2.1.3	Josef von Folnesics (1850–1914)	131
10.3.1	Fürsprecher aus den Reihen der Presse und Kunstkritiker	132
10.3.1.1	Bertha Zuckerkandl (1864–1945)	132
10.3.1.2	Arthur Roessler (1877–1955)	134
10.3.1.3	Franz Servaes (1862–1947)	136

10.2	Forstners nationale und internationale Kunstkontakte	136
10.2.1	Gottfried Heinersdorff	136
10.2.2	Glasmosaikgesellschaft Puhl & Wagner	139
10.2.3	Emil Gellner, Partner in Abbazia	139
10.2.4	Fritz Stahlmach, Handelsvertreter im Osten der Monarchie	140
10.2.5	Alex Starkmeth, Handelsvertreter in Moskau	140
10.2.6	Dr. Theodor Rupp, London	141
11	»Im Material zu denken ist die höchste Zucht einer Kunst, die auf Stil gerichtet ist«	
	Leopold Forstner und seine Rolle im Palais Stoclet, Brüssel	143
11.1	Gestaltung in Material	148
11.2	Das Palais Stoclet und seine Menschen	150
11.3	Dreieck Wiener Werkstätte – Stoclet – Wiener Mosaikwerkstätte	150
12	»... bis Weihnachten sind wir wieder zu Hause ...«	
	Leopold Forstner und der Erste Weltkrieg	152
12.1	Krieg und Kunst	152
12.2	Der Tempel als Ort der Liebesgabe der Kinder	155
12.3	Forstners Aufgaben als Soldat	157
12.3.1	Forschungsreise Albanien 1917	160
12.4	Kriegspropaganda bis zuletzt – Ausstellung des Sammelgutes	165
12.4.1	Reiseberichte eines Sammeloffiziers	166
12.5	100 Jahre danach – eine Spurensuche auf dem Balkan	170
12.6	Im Gedenken – Kriegsdenkmäler ab 1914	171
12.6.1	Korneuburger Heldenfriedhof (1916)	171
12.7	Denkmäler für das Volk (nach 1930)	173
13	Von einer kleinen Glashütte zur Österreichischen Edelglaswerke AG	
13.1	1919 Gründung einer Werkstatt für Edel- und Hohlgläser	175
13.1.1	Die Suche nach Teilhabern und Partnern der Gesellschaft m.b.H.	176
13.1.1.1	Die Glashütte	178
13.1.1.2	Die Glasschleiferei	178
13.1.1.3	Die Mosaikwerkstätte	178
13.2	Umwandlung in die Edelglas-Aktiengesellschaft, Stockerau	179
13.2.1	Die Pläne	179
13.2.2	Der Betrieb wird aufgenommen (um 1920)	180
13.3	Weitere Schritte der Geschäftsentwicklung (1922)	183
13.3.1	Angebot und Nachfrage – Preiskampf auf dem ausländischen Markt (1923)	185
13.3.2	Neue Investoren und Übernahme der Edelglas-Aktiengesellschaft (1924)	187
13.3.3	Neuerliche Ordnung der Geschäfte, Errichtung einer eigenen Werkstätte (1925)	187
13.3.4	Produktionsumstellung – Alltagsgläser statt Edelhohlgläser (1926)	189

13.3.5	Der Umstieg auf Konsumglas war ein Erfolg von kurzer Dauer (1927)	189
13.3.6	Rückzug aus der Österreichischen Edelglas AG und Aufbau einer neuen Werkstätte	189
13.3.7	Das Ende der Ära Fickl (1937)	190
14	»Leipzig in Stockerau«	192
14.1	Die Niederösterreichische Landesausstellung 1927	192
14.2	Arbeit für die Niederösterreichische Gewerbeförderung	193
14.3	Publikationen zur Sensibilisierung für das Kunstgewerbe	194
14.4	Ehrungen und Professorentitel	196
15	Freihandzeichnen und Geometrie	199
	Der Künstler als Kunsterzieher	
15.1	Plan für einen Schulumbau (1931)	201
15.2	Umgestaltung des Hollabrunner Friedhofes (1932)	202
15.3	»Ritter God Tiger im Reych der Schlaraffia«	204
16	Zurück zu den Wurzeln	208
	Forstners Werkstättenprinzip in der Wahlheimat Stockerau	
16.1	Der Stadtpark in Stockerau (1925–27)	210
16.2	Ein Leben für die Kunst	212
17	Leopold Forstner im Kontext seiner Zeit	215
18	Leopold Forstners Werke im Überblick	222
19	Danksagung	224
Literaturverzeichnis		225
Abbildungsverzeichnis		229
Anmerkungen		230
Namens- und Firmenregister		244